

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0173/2009

Auskunft erteilt:

Frau Gussek-Revermann

Ruf:

492 47 02

E-Mail:

Gussek@stadt-muenster.de

Datum:

11.03.2009

Betrifft

Verlegung einer Gedenktafel zur Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nationalsozialisten 1933 in Münster

Beratungsfolge

17.03.2009 Bezirksvertretung Münster-Mitte

19.03.2009 Kulturausschuss

25.03.2009 Hauptausschuss

Anhörung

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Zur Erinnerung an die Bücherverbrennung am 10. Mai 1933 wird am Domplatz (siehe Anlage: Lageplan) eine Gedenktafel verlegt.

Die Verwaltung wird mit der Ausführung beauftragt.

II. Kosten/Folgekosten

Die Kosten der Gedenktafel (Größe ca. 60 x 80 cm) von etwa 2.800 € werden aus laufenden Mitteln im Dezernat IV mit Unterstützung des Tiefbauamtes gemeinsam getragen. Folgekosten entstehen nicht.

Begründung:

Aufgrund einer Bürgeranregung nach § 24 GO und der anerkannten Verantwortung von Rat, Bürgerschaft und Stadtverwaltung soll an das historische Ereignis der Bücherverbrennung erinnert werden. Über den „Senatsausschuss für Kunst und Kultur“ ist die Westfälische Wilhelms-Universität informiert und um Beteiligung gebeten worden. Eine Entscheidung ist von dieser Seite noch nicht erfolgt.

Am 10. Mai 1933 fand in Münster – wie in anderen Universitätsstädten des nationalsozialistischen Deutschlands - im Zuge der schon ab März 1933 von der Deutschen Studentenschaft geplanten und durchgeführten „Aktion wider den undeutschen Geist“ die Verbrennung von Büchern namhafter Literaten wie Bertolt Brecht, Heinrich Mann, Kurt Tucholsky und Wissenschaftler wie Sigmund Freud oder Magnus Hirschfeld statt.

Zur Vorbereitung hatten Studenten auf dem Gehweg am Rand des Domplatzes, Ecke Pferdegasse gegenüber dem Fürstenberghaus am 6. Mai 1933 einen so genannten „Schandpfahl“ aufgestellt,

an den die Einbände als „undeutsch“ diffamierter Bücher genagelt wurden. Die Aktion diente ihrer rituellen Verächtlichmachung und war Ausdruck eines deutlichen politischen und die Freiheit der Wissenschaft verachtenden Verfolgungs- und Kontrollanspruchs der Nationalsozialisten (zitiert nach Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer).

Mit einem Sammelwagen wurden die dem NS-Regime unliebsamen Werke jüdischer, marxistischer und pazifistischer Autoren aus Bibliotheken, Buchhandlungen und Privathaushalten abgeholt und zum Hindenburgplatz gebracht. Dort veranstalteten die Vertreter der Studentenschaft, von NS-Parteiorganisationen und Hochschulangehörige im Anschluss an einen Demonstrationzug durch die Stadt am Abend des 10. Mai 1933 eine große Kundgebung, deren zweifelhafter Höhepunkt die Verbrennung der Bücher darstellte. Begleitet von so genannten Feuersprüchen wurden die beschlagnahmten Bücher in die Flammen geworfen. Sämtliche Veranstaltungen fanden laut Pressemitteilungen reges Interesse der münsterischen Bürgerschaft.

Die Bücherverbrennung bildete den Auftakt zu Verfolgung, Rechtlosigkeit, Willkür und „Ausmerzungen“ durch das nationalsozialistische Regime, von der bald auch Menschen betroffen waren.

Zum mahnenden Gedenken an diese Ereignisse soll die Erinnerungstafel am Domplatz verlegt werden. Der durch Fotos lokalisierbare Standort des „Schandpfahls“ wird als angemessener Verlegungsort angesehen, da eine breitere Wahrnehmung durch die Bürgerschaft eher gegeben ist als am Hindenburgplatz.

Die Gedenktafel (Textentwurf siehe Anlage) soll am 6. Mai 2009 in einer würdigen und eventuell vom Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität unterstützten öffentlichen Veranstaltung enthüllt werden.

i. V.

gez.
Dr. Andrea Hanke
Stadträtin

Anlagen
Plan Domplatz
Inscription Gedenktafel